



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Sozialisten

Hille, Peter

Leipzig, 1887

An das neue Publikum

urn:nbn:de:hbz:466:1-29117

An das neue Publikum.

Nicht allein eine Revolution der Litteratur, davon uns Carl Bleibtreu des Näheren unterrichtete: auch eine Revolution der Leser ist im Werke.

Die uns lesen, die heute Bücher kaufen, suchen etwas ganz anderes, ihnen ist etwas ganz anderes versprochen und gewarnt sind sie.

Wir haben Pulverflaggen auf die poetischen Lastfuhrwerke gesteckt, welche jetzt über die noch ungebahnte Landstraße rumpeln, sodaß auch das weiseste Lamm sich nicht beschweren kann, es sei unschuldig dazu gekommen. Wie kläglich es auch aus den Dynamitarden sein Stimmlein erschallen lasse: warum blieb es nicht auf seinen idyllischen Gefilden, warum folgte es der Neugier?

Und wendet, wie es ja langsam, aber sicher geschieht, das Publikum sich von den zerlesenen Büchern der letzten Jahrzehnte gähnend zu uns, so haben wir dies redlich durch selbstloses Ausharren verdient; ein Ausharren, darin es kein Entgegenkommen gab, weder von einem Verleger, noch von einer Zeitschrift.

Und wir hielten aus. Zehn Jahre hielten wir aus. Das ist lange genug. Mehr brauchte es ja

nicht, daß ein Troja erobert wurde, daß ein Odysseus nach Hause gelangte. In solcher Bußzeit sollte man doch denken, in unserer schnelllebigen Zeit eine heilige Ganga herabzuflehen.

Auf der ganzen Breite wendet sich die Lesermwelt uns zu, und wie wir oben sahen: gähnend. Dieses Gähnen also gilt es hinwegzuschaffen. Und wie geschieht das? Wir müssen Ernst machen, aufrichtig und tief müssen wir die Welt fassen. Früher war es ein Fehler, zu wuchtig, zu derb zu sein: jetzt täuschen wir des Lesers Vertrauen, wenn wir zu leicht sind. Von leichter Lektüre eben hat er sich abgewendet.

Wasser müssen wir bringen. Aber gliedern müssen wir die Massen, episch übersichtlich machen. Bringen wir die Wirklichkeit schon unter höher harmonischen Gesichtspunkten! Gesichtspunkte sind dieser Zeit verloren gegangen, die Reportergeistern, wie Stinde und Lindau mit Vorliebe lauscht.

Denken wir vorläufig nur an die männliche Lesermwelt. Die Damen sind vorläufig beschäftigt mit ihrer Frauenlitteratur, mit Eschelruth's Gänse-lieseln und ähnlichem! Später wird schon noch auf eine Colonne für die Damen, nein, nicht für die Damen, für das echte Weib aufmarschiren.

Wer noch einen Drachen hat steigen zu lassen, der thue das schnell, noch geht der Herbstwind, bald schließt die Zeit für Interimsgrößen ab.

Py r m o n t.

Humanns Peter Hille.